



Die Grundschule Welsberg

Bauherr: Gemeinde Welsberg

Architektur: Arch. Klaus Hellweger; Mitarbeit: Arch. Imke Ball,
Arch. Hartmann Tasser

Lichtplanung: Conceptlicht, Mils (A)

Akustik: Eurokustik, Mals

Bauzeit: 17 Monate (März 2008 – Juli 2009)

Nutzfläche: 1150 m²

Bauvolumen: 4420m³

Baukosten: 2,1 Mio € (inklusive Planungskosten und Steuern)

Klimahaus A-Zertifizierung

Schüleranzahl: ca. 100

Bauliche Besonderheiten:

- Hervorragende Lösung der Raumcluster für die Lerngemeinschaften: Lernräume gruppiert um eine große Lernwerkstatt
- Schulraum als Bühne, die immer wieder neu inszeniert und bespielt werden kann – flexibles Mobiliar – Bibliothek ist überall
- Materialien und Farben erzeugen eine besondere Aufenthaltsqualität – die mit Holz getäfelten Wände und die Böden aus Lärchenholz machen das Haus des Lernens zu einer richtigen Wohnraumschule
- Gut positionierte Zentralgarderobe
- Atelier ist erweiterbar in ein Freiluftatelier
- Der mit Holzpodesten gegliederte Schulgarten ist auch für den Unterricht nutzbar

Besonderheiten des pädagogischen Konzepts

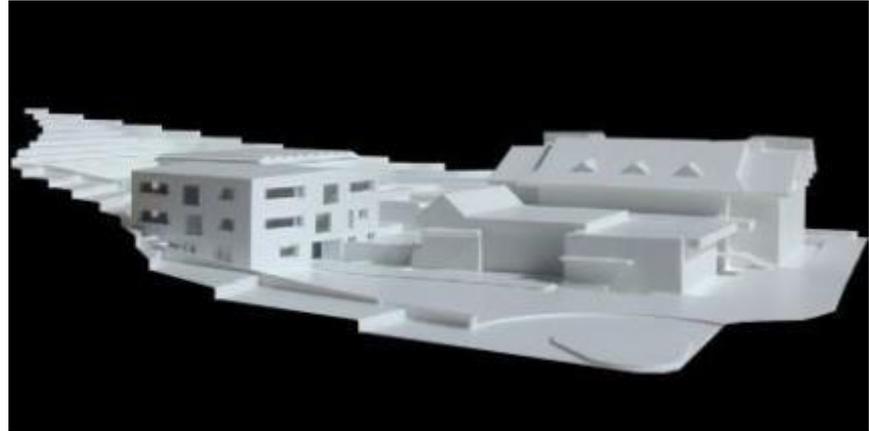
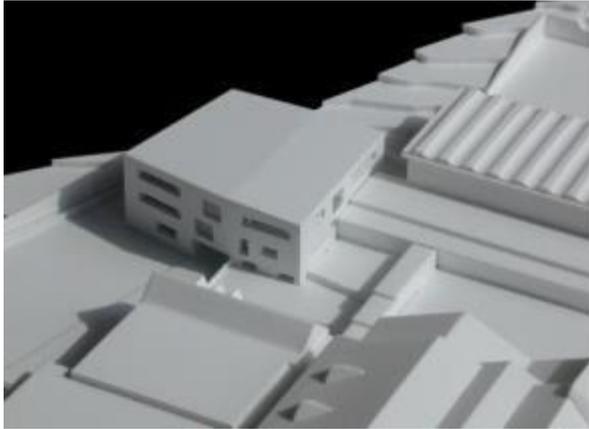
- „Offenes Lernen“ ist ein verbindlicher Anteil im Kernunterricht.
- Neben Einführungen und Trainings arbeiten die Kinder an herausfordernden, fächerübergreifenden Aufgaben
- Kinder können sich selbst Aufgaben stellen und über längere Zeit daran arbeiten
- Bewegung ist gewollt – Kinder suchen sich ihre Lernorte selbst
- Immer wieder wird der Stundenplan aufgelöst und die Schülerinnen und Schüler arbeiten über längere Zeitspannen an Projekten
- Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Gestaltung des Schullebens

Zwei Lerngemeinschaften – zwei Lernlandschaften

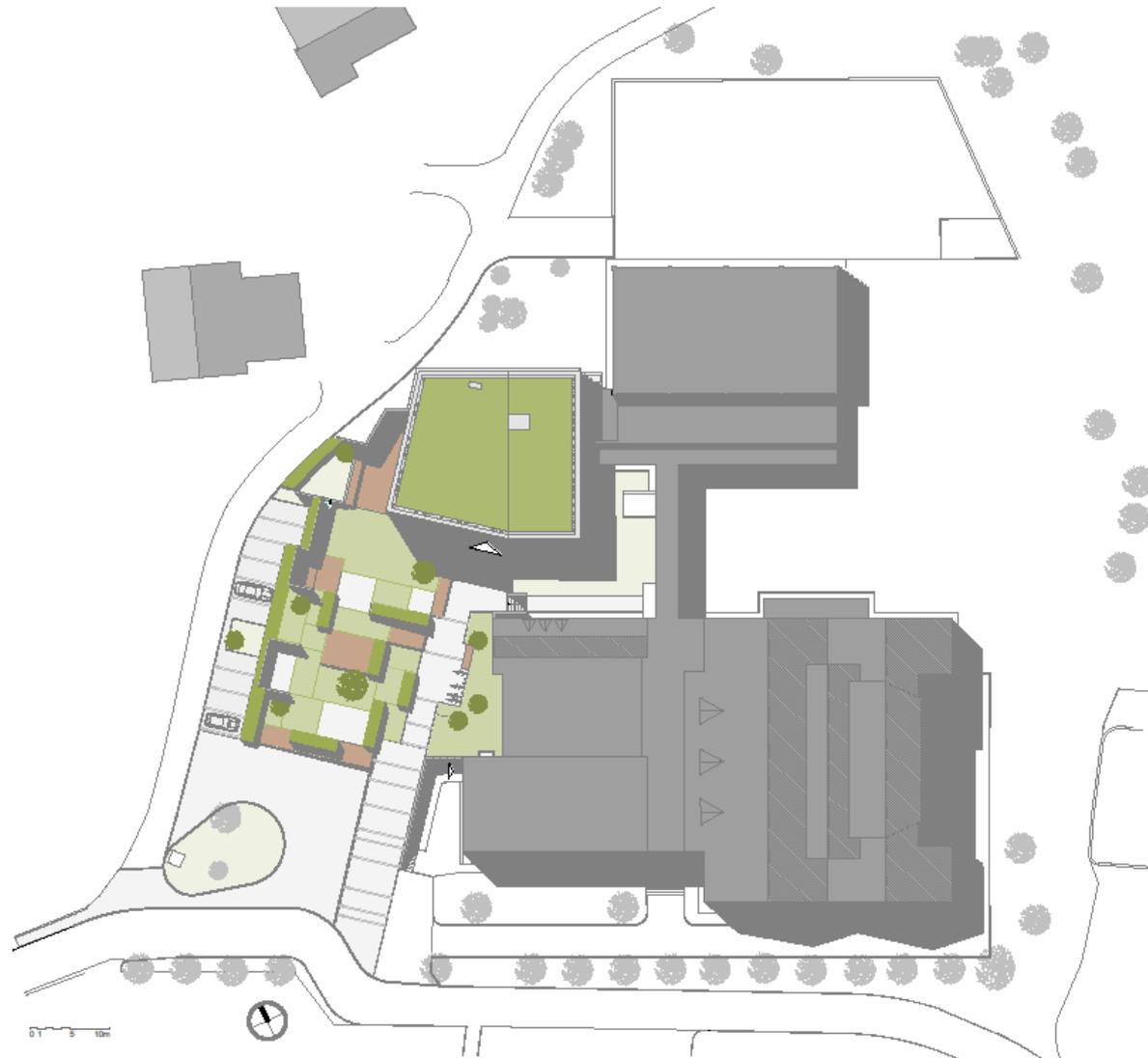
Gut 100 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 5 besuchen die Grundschule Welsberg. Eingeteilt sind sie in zwei große Lerngemeinschaften, in die so genannte Basisstufe (die Kleinen) und in die weiterführende Stufe (die Größeren). Jede Lerngemeinschaft hat im neuen Schulhaus ihre Lernebene.

Dementsprechend gibt es zwei Mittelpunkte in der neuen Grundschule, nämlich zwei große, in sich gegliederte Lernwerkstätten, die im Sinne einer Wohnraumschule gestaltet sind – eine für die Basisstufe, eine für die weiterführende Stufe. In diese Lernwerkstätten sind die Klassenräume sozusagen integriert. Sie sind jeweils in den Ecken des großen Kubus – die Form des Gebäudes - positioniert.

Auf Gänge im traditionellen Sinne wird verzichtet – diese werden als hochwertige Lernräume genutzt und sind Teil der Lernwerkstatt. Klassenräume und Lernwerkstatt kommunizieren miteinander durch Fenster in den Innenwänden und durch große Türöffnungen, in der Regel 2 pro Klassenraum.



Die Grundschule Welsberg ist ein kompakter Baukörper. Dieser ist angedockt an den Gebäudekomplex der Mittelschule. Die Turnhalle wird von beiden Schulen gemeinsam genutzt.



NEUBAU GRUNDSCHULE WELSBERG
Lageplan

Planer ARCH. KLAUS HELLWEGER
Mitarbeit Arch. Imke Ball
Arch. Hartmann Tasser

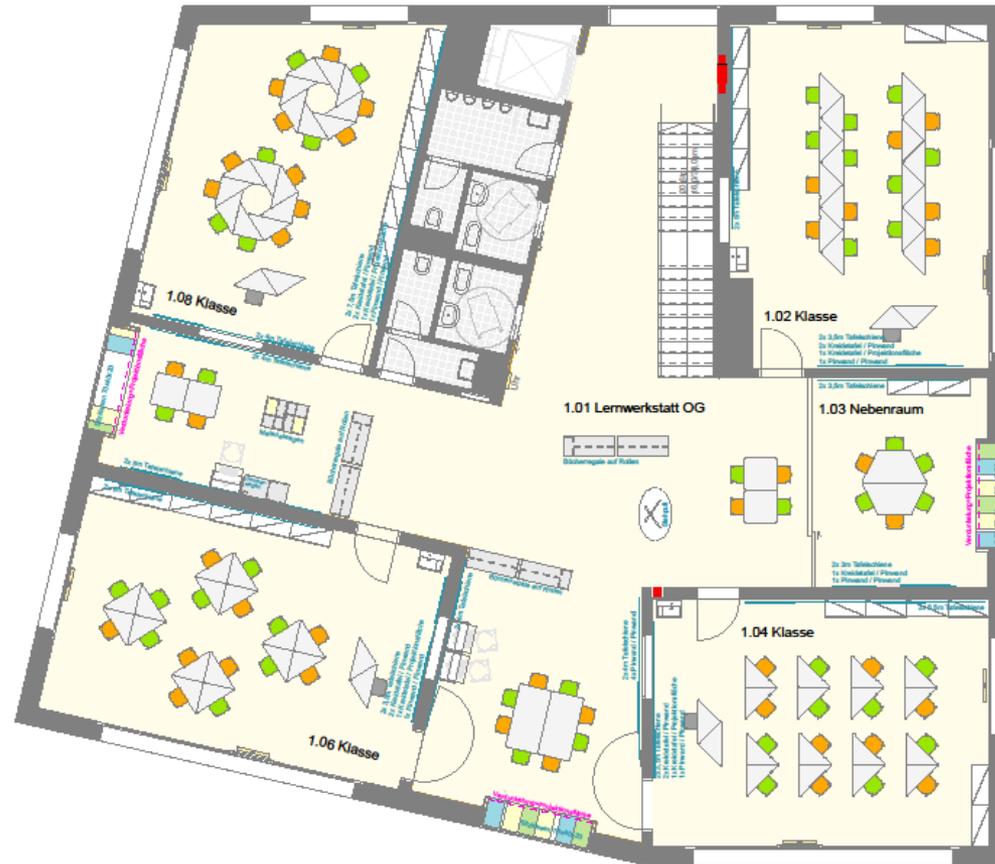


Die „Klassenzimmer“ besetzen die Ecken... und dazwischen liegen große, gegliederte Lernwerkstätten.

Die Lernwerkstätten (hier kurz vor der Fertigstellung) präsentieren sich als große Bühnen, die immer wieder neu bespielt werden können.





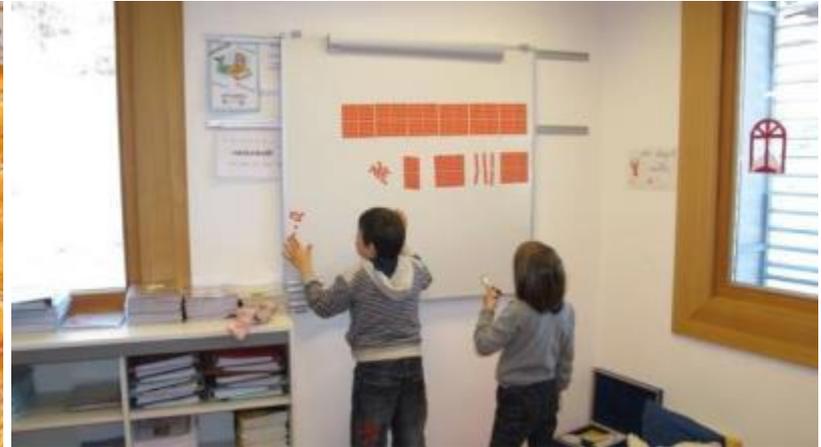




Ein Blick in die belebte Schule: die Lernwerkstatt



Die Klassenräume haben jeweils zwei große Türen und ein Fenster zur Lernwerkstatt hin.



Die Grundschule Welsberg ist als „bewegte Schule“ konzipiert, die einen schüleraktivierenden Unterricht und kooperatives Lernen pflegt. Das flexible Mobiliar stützt diese Philosophie. Durch das flexible Tafelsystem gibt es kein Hinten und kein Vorne mehr – einmal hängt die Tafel da, einmal dort. Es gibt kein Pult, von dem aus „dirigiert“ wird. Das gesamte Mobiliar ist flexibel. Die Dreieckstische können, ähnlich Schubkarren, schnell zu verschiedenen Tischkombinationen zusammengestellt werden – je nach Bedarf.



Die angenehmen Lärchenböden laden zum Verweilen ein. Lernplatz ist überall.







Auf Gänge im traditionellen Sinne wird verzichtet – diese werden als hochwertige Lernräume genutzt und sind Teil der Lernwerkstatt.



Wer die neue Grundschule von Welsberg betritt, fühlt sich auf Anhieb wohl. Das Haus hat ein Ambiente, das umhüllt und gleichzeitig freilässt. Die Wände und Decken sind mit hellem Fichtenholz verkleidet, die Böden sind aus einheimischem Lärchenholz, sind leicht gebürstet und mit natürlichen Ölen eingelassen. Diese Böden sind beliebte Arbeitsplätze. Die großen Fenster mit ihren breiten Rahmen ziehen die Schülerinnen und Schüler regelrecht an. Wer hier sitzt, hat einen Logenplatz mit Blick nach außen in die faszinierende Landschaft und den Schulhof aber genauso nach innen in die Lernwerkstatt.



KNOBE

BECKE

Knobel...

- Montage...
- Klebe...
- Schneide...
- Forme...
- ...



Die Schule hat keine Bibliothek im traditionellen Sinne. Die Bücher befinden sich genauso wie die Lehrmittel in den Lernwerkstätten. Mit den neuen Medien verhält es sich so ähnlich. Überall entlang der Wände befinden sich Steckdosen und Internetanschlüsse.



Überall entlang der Wände befinden sich Steckdosen und Internetanschlüsse. Zeitgemäße und technisch hochwertige Projektionswagen auf Rädern stehen auf jeder Lernebene zur Verfügung. Die Computer sind auf mobilen Wägen verfügbar und können dorthin gebracht werden, wo sie gebraucht werden.



Zweimal im Jahr werden die Stundenpläne und Klassenverbände für ein bis zwei Wochen zur Gänze aufgelöst und alle Schüler arbeiten in der extra dafür aufbereiteten großen Schullernlandschaft und an externen Lernorten an fächerübergreifenden Aufgaben.



Die Lernwerkstätten können jederzeit zu einer Aula/zu einem Versammlungsraum umgebaut werden. Eine der Lernwerkstätten ist etwas größer und kann die gesamte Schulgemeinschaft aufnehmen.

Freiluftatelier





Gleich hinter dem Eingangsbereich befindet sich ein multifunktional eingerichtetes Atelier, das durch ein Freiluftatelier erweitert werden kann. Es ist die Werkstatt für das praktische Arbeiten. In dieser Werkstatt wird gemalt, gewerkt und gekocht.







Der multifunktionale Raum ist wirklich ein Ort, an dem ganz vielfältige Tätigkeiten stattfinden. Hier wird er als Musikraum für einen Trommelworkshop genutzt!



Der multifunktionale Raum als Schreibwerkstatt für das Projekt „Von Nagel zu Nagel“. Kinder schreiben über mehrere Tage zu Bildern, die Künstler zur Verfügung gestellt haben.



Hier wird der multifunktionale Raum für die theaterpädagogische Arbeit genutzt. „Lebenskünstler werden“ heißt das Projekt, das von einer Schauspielerin geleitet wird.



Der multifunktionale Raum als Raum für ein Kunstprojekt!



Die Holzpodeste gliedern den Schulgarten und bieten hervorragende Möglichkeiten für vielfältige Arbeiten.